

Presseinformation

Im November 2020

Die Seniorenstiftung der Kreissparkasse Reutlingen fördert mit 22.000 Euro den vorbildlichen Dienst am älteren Menschen

Mit Hilfe vieler Vorschläge aus der Bevölkerung ehrt die Seniorenstiftung der Kreissparkasse Reutlingen Männer und Frauen, die ältere Menschen vorbildlich pflegen und betreuen. 64 Mal erhalten Frauen und Männer eine Würdigung, die mit einer Zuwendung von je 250 Euro verbunden ist. Neun Projekte, die in beispielhafter Weise älteren Menschen helfen, werden mit Förderungen zwischen 250 und 1.000 Euro finanziell unterstützt.

Landrat Thomas Reumann, Vorsitzender des Stiftungsrats, sowie Michael Bläsius, Vorsitzender des Stiftungsvorstands und des Vorstands der Kreissparkasse Reutlingen, hätten die Förderungen und Auszeichnungen in Höhe von 22.000 Euro gerne persönlich überreicht. Aufgrund der Corona-Pandemie muss aber auf den geplanten Festakt verzichtet werden.

"Über die Hilfsbereitschaft und die gelungenen Projektideen in unserem Landkreis freuen wir uns gerade in diesen schwierigen Zeiten sehr," betont Michael Bläsius. " Sie machen Mut und belegen, dass unsere Gesellschaft auch in der Corona-Krise zusammenhält."

Zuwendungsvergabe 2020

64 Bürgerinnen und Bürger, die ältere Menschen vorbildlich pflegen und betreuen sind beispielgebend für andere. Sie verdienen großen Respekt und Anerkennung. Ihnen möchte die Stiftung herzlich danken.

Zu den Geehrten gehören pflegende Angehörige und hilfsbereite Nachbarn. Außerdem viele freiwillige Helfer, die sich auf unterschiedliche Weise in Alten- und Pflegeheimen, in Altkreisen, Besuchsdiensten und Fördervereinen für ältere Menschen einsetzen und damit deren Alltag bereichern. Folgende Beispiele beschreiben stellvertretend die Leistungen der Geehrten. Sie zeigen, wie eine gute Pflege mit Hilfe von Diensten und Einrichtungen und einer Portion Selbstfürsorge gelingen kann. Einige Beispiele stehen für die vielfältige Hilfsbereitschaft und Solidarität in der Corona-Pandemie.

Zwei Frauen aus dem Landkreis versorgen seit zwei Jahren gemeinsam den 73-jährigen Ehemann und Schwager. Dieser benötigt nach mehreren Schlaganfällen umfassend Hilfe im Alltag. Die Ehefrau ist mithilfe der Diakoniestation rund um die Uhr für ihren Mann da. Die Schwägerin kümmert sich zum Beispiel um Arztkontakte und den Schriftverkehr. Sie ermöglicht durch ihren verlässlichen Beistand, dass ihr Schwager noch zu Hause leben kann.

Zwei Geschwister betreuen seit 4 Jahren ihren 63-jährigen Vater, der an Alzheimerdemenz leidet. Er wohnt allein in einem Reihenhaus in Reutlingen. Tochter und Sohn haben ihre Arbeitszeit reduziert, damit sie jeweils einen Tag in der Woche für die Betreuung des Vaters und für alle anfallenden Erledigungen Zeit haben. Zusätzlich wird der Vater durch ambulante Hilfen unterstützt. Die Geschwister, die beide in Stuttgart leben, möchten ihrem Vater solange wie möglich ein Leben in vertrauter Umgebung ermöglichen.

Eine **Frau von der Alb** pflegt seit über sieben Jahren liebevoll ihren hochgradig pflegebedürftigen Ehemann der an den Folgen eines Schlaganfalls leidet. Neben der Pflege organisiert sie die sozialen Kontakte und kümmert sich um Abwechslung, Unterhaltung und Teilhabe im Alltag. Sie erhält wertvolle Nachbarschaftshilfe von einem Ehepaar aus dem Ort.

Freundschaften und neu geknüpfte Beziehungen können auch im hohen Alter ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung ermöglichen. So erhält eine 90-jährige Frau aus Reutlingen, die allein wohnt und auf den Rollstuhl angewiesen ist, regelmäßig und zuverlässig Hilfe von **drei Freundinnen**. Zur Körperpflege kommt ein Pflegedienst. Die Frau war selbst 30 Jahre lang ehrenamtlich

engagiert. Ihre langjährige, 85-jährige Freundin kommt alle zwei Tage. Bis vor kurzem mit dem Auto, jetzt mit dem Bus. Sie macht kleinere Besorgungen und schaut nach dem Rechten. Eine befreundete, 30-jährige Frau hilft seit drei Jahren bei der Haarpflege und kauft manchmal ein. Ihr Mann kümmert sich um kleinere Reparaturen. Die 60-jährige Freundin aus Betzingen kocht das Essen, friert es in Tagesportionen ein und backt bei Bedarf Kuchen. Sie kommt seit fünf Jahren alle ein bis zwei Wochen.

Die **Abendsänger*innen der Initiative "Lebenswert"** der evangelischen Kreuzkirchengemeinde Reutlingen kommen seit eineinhalb Jahren ins Seniorenzentrum am Markwasen, um am Montagabend in den Wohnbereichen für die Bewohner*innen zu singen. In der kontaktarmen Corona-Zeit reagierten die Sänger*innen sofort und sangen und musizierten jeden Werktag an mehreren Stationen rund ums Haus. Die Bewohner*innen hören an den geöffneten Fenstern zu, singen populäre Lieder mit, winken und applaudieren. Das abendliche Ritual der Zuwendung und Wertschätzung ist sehr wertvoll für die Bewohner*innen und Mitarbeitenden.

Zu Beginn der Corona-Krise traten in einigen Pflegeheimen im Landkreis Covid-19-Infektionen bei den Mitarbeitenden und Bewohner*innen auf. Eine hohe Zahl von Infizierten kann in Einrichtungen leicht zu personellen Engpässen führen. So konnte in **zwei Pflegeheimen im Landkreis** die Versorgung der Bewohner*innen von Mitte April bis Mitte Mai nur durch die sofortige, flexible Unterstützungs- und Einsatzbereitschaft von Rotkreuzhelfer*innen sichergestellt und damit eine Verlegung von Bewohner*innen vermieden werden. Jeweils zwei Rotkreuzhelfer*innen pro Früh- und Spätschicht unterstützten und entlasteten die Pflegekräfte zum Beispiel bei der Essensausgabe, bei der Nahrungsaufnahme oder beim Ankleiden der Bewohner*innen. Die Einsätze wurden vom DRK-Kreisverband nach dem akuten Bedarf organisiert. Insgesamt waren 35 Helfer*innen im Einsatz.

Projektförderungen 2020

Vielfältige Formen der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten sind gefragt. Das gilt in diesen schwierigen Zeiten mehr denn je.

Deshalb unterstützt die Seniorenstiftung Projekte, die zur Teilhabe und Lebensqualität älterer Menschen und zu einer tragfähigen Pflegekultur beitragen. Projekte, die häufig in Vereinen, Arbeitskreisen und Bürgerinitiativen entstehen und ehrenamtlich umgesetzt werden.

Zum Weltalzheimerstag am 30. September holte der Veranstaltungsring Metzingen gemeinsam mit dem Pflegestützpunkt Metzingen das Theater Lindenhof mit der **Komödie „Honig im Kopf“** in die Stadthalle. "Honig im Kopf" erzählt die Geschichte einer ganz besonderen Liebe zwischen einem Mädchen und ihrem an Alzheimer erkrankten Großvater. Das Stück vermittelt eindrücklich die Herausforderungen des intergenerationellen Zusammenlebens mit an Demenz erkrankten Angehörigen. Es erzählt die Geschichte mit viel Liebe zu den Figuren und großer Hinwendung zu einem aktuellen Thema. Die Seniorenstiftung beteiligte sich mit 500 Euro an den Kosten. Mit rund 140 Besuchern und vielen positiven Rückmeldungen war der Abend ein voller Erfolg.

Das **Projekt "Wandern mit Demenz"** ist eine Kooperation der DRK-Fachstelle Demenz mit dem Schwäbischen Albverein. Einmal im Monat werden überschaubare Wandertouren angeboten. Zehn ehrenamtliche Wanderführer*innen aus acht Ortsgruppen ließen sich dafür schulen. Die Wanderungen drücken Normalität aus und vermitteln Lebensfreude und Teilhabe. Es entstehen Kontakte zur DRK-Fachstelle Demenz und immer wieder auch private Vernetzungen. Das Projekt und die Solidarität der Wanderführer*innen wird mit 250 Euro gefördert.

1.000 Euro als Starthilfe erhält das **Projekt "Hospiz macht Schule"** der Hospizgruppe Metzingen/Ermstal e. V. Ziel ist, Grundschulkinder an einen offenen Umgang mit dem generationenübergreifenden Thema "Tod und Sterben" heranzuführen. Dafür werden 5 Mitglieder der Hospizgruppe zu Multiplikator*innen ausgebildet.

Beim **Projekt "Hochbeete um die Terrasse der Tagesstruktur für Ältere"** der BruderhausDiakonie legen Gartenbau-Azubis Hochbeete an. Diese ermöglichen den Senior*innen eine gärtnerische Betätigung und bringen im Sommer Farbe und Abwechslung in den Außenbereich der Tagesbetreuung. Die Seniorenstiftung unterstützt das generationenverbindende Projekt mit 1.000 Euro.

Im Gebäude der evangelisch-methodistischen Kirche Münsingen entsteht ein **Reparatur- und Kreativ-Café**. Das generationenverbindende Projekt bringt Menschen zusammen. Ehrenamtliche helfen, defekte Sachen flott zu machen. Mit Werkzeug und Know-how reparieren sie elektronische Geräte, Möbel und Textilien. Ein Rentner macht alte Fahrräder wieder nutzbar. Ältere Frauen engagieren sich im Kreativtreff. Für die Anschaffung eines Werkzeugkoffers übernimmt die Stiftung 600 Euro.

Der Diakonische Förderverein e. V. Haus Matizzo hat vor knapp zwei Jahren den kostenlosen **Fahrdienst "Metzingen chauffiert"** für ältere und mobilitätseingeschränkt Fahrgäste ins Leben gerufen. Die Fahrgäste werden zuhause abgeholt, zum Zielort und wieder nachhause gefahren. Dabei finden sie für alle Freuden und Nöte stets auch ein offenes Ohr bei den 27 ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern. Ob zum Arzt, zur Therapie, zum Friseur, zur Fußpflege, zum Einkaufen, zu Besuchen ins Pflegeheim oder sonstigen Besorgungen – das wertvolle Angebot erfreut sich großer Beliebtheit und wird mit 500 Euro unterstützt.

Weitere 500 Euro erhält das **Projekt "Altenburger Bussle – Bürger fahren Bürger"** des Vereins Altenburger Bussle e. V. Ältere Mitbürger*innen werden zu Hause abgeholt, auf Wunsch begleitet und wieder sicher nachhause gebracht. Ein wichtiger Nebeneffekt sind dabei die sozialen Kontakte und damit auch eine größere Teilhabe am öffentlichen Leben. Dies bedeutet auch eine Entlastung für die betreuenden Angehörigen. Das Angebot ist eine Ergänzung zum öffentlichen Nachverkehr. In der Corona-Krise bietet der Verein auch einen Einkaufsservice an.

Der **Besuchsdienst Wannweil** ist eine Arbeitsgemeinschaft der Gemeinde Wannweil mit örtlichen sozialen und gesellschaftlichen Einrichtungen. 20 Patinnen und Paten begleiten ehrenamtlich ältere Menschen in ihrem Alltag. Menschen, die aufgrund gesundheitlicher, altersbedingter oder sozialer Einschränkungen daran gehindert sind, von sich aus am Leben der Gemeinschaft teilzunehmen. Auch dieser wertvolle Dienst wird mit 500 Euro unterstützt.

Ziel des **Projektes "Gemeinsam InTakt mit Veeh-Harfen"** der Stadtbibliothek Reutlingen ist es, viele Menschen und Zielgruppen mit dem Musikinstrument bekannt und vertraut zu machen und durch die Musik zusammenzubringen. Veeh-Harfen sind Saitenzupfinstrumente, die ohne Notenkenntnisse gespielt werden können. Sie haben einen sehr schönen Klang und bieten von Anfang an ein Erfolgserlebnis. Sie können in Gruppen oder individuell gespielt werden und sollen zum Beispiel in Senioren-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen, in Mehrgenerationenhäusern, im Hospizdienst und in der Trauerarbeit zum Einsatz kommen. Geplant ist die Anschaffung von 17 Instrumenten mit dem notwendigen Zubehör. Eine langfristige Wirkung erzielt das Projekt durch die Ausbildung von Multiplikatoren und den Verleih der Instrumente. Die Seniorenstiftung beteiligt sich mit 1.000 Euro an dem Projekt.

Ab sofort freuen sich die Stiftungsverantwortlichen über Anträge und Vorschläge für die nächste Ausschreibungsrunde. Informationen dazu enthält eine kleine Broschüre. Diese gibt es bei allen Filialen der Kreissparkasse oder unter www.ksk-reutlingen.de/seniorenstiftung. Fragen beantwortet gerne Ute Geiser, Telefon 07121 331-1383.



Von links: Beate Meinck, Leiterin der Stadtbibliothek Reutlingen, Axel Blase, Leiter der Musikbibliothek, und die Projektleiterin Tanja Schleyerbach nahmen die Förderung für das Projekt "Gemeinsam InTakt mit Veeh-Harfen" von Michael Bläsius, dem Vorsitzenden des Stiftungsvorstands und des Vorstands der Kreissparkasse Reutlingen, entgegen.

Geehrt werden:

- Michaela Breitmaier, Pfullingen
- Sabrina Fehrle, Dettingen/Erms
- Susanne Kromer, Lichtenstein-Unterhausen
- Annegret Schmidt, Reutlingen-Sickenhausen
- Hülya Bilgi, Wannweil
- Roswitha Hespeler, Reutlingen
- Ana Alvarez-Hansen, Reutlingen-Sondelfingen
- Lydia Geiselhart, Trochtelfingen-Steinhilben
- Renate Wichmann und Helga Wichmann, Walddorfhäslach
- Michael Pfeiffer, Reutlingen-Sondelfingen
- Helga Barthelt, Aitrach/Pfullingen
- Carmen Henzler, Bad Urach-Seeburg
- Susanne Ansari, Pfullingen
- Lena Haase und Filip Haase, Stuttgart/Reutlingen
- Kornelia Hipp, Pliezhausen-Rübgarten
- Karl-Heinz Krehl, Münsingen
- Erika Leßmeister, Walddorfhäslach
- Pia Ambacher, Pliezhausen
- Roman Hölz, Pfronstetten-Geisingen
- Gabi Borner, Dettingen/Erms
- Monika Riegel, Filderstadt/Ermstal
- Daniela Friedrich, Reutlingen
- Bettina Konrad, Pliezhausen
- Ute Huhn, Pfronstetten
- Christel Pascher, Bad Urach
- Josef Eckl, Hülben
- Franz Schmitz, Wannweil
- Karl-Heinz Huke, Wannweil
- Blazenka Majkic, Metzingen
- Norbert Hart, Dettingen/Erms
- Johannes Rudolf, Hohenstein-Oberstetten
- Inge Gaubatz, Pliezhausen
- Ursula Zifle, Münsingen-Auingen
- Ute Künstle, Reutlingen-Sickenhausen
- Roswitha Rudolf, Pfronstetten-Aichelau
- Manfred Bernecker, Zwiefalten
- Erika Kraut, Hülben
- Jakob Ebinger, Hülben

- Dieter F. Heinlin, Pfullingen
- Sylvia Behrndt, Bad Urach
- Karin Dentlinger, Reutlingen-Betzingen
- Karsten Brunke, Trochtelfingen
- Elfriede Müller, Reutlingen, Bahar Bonsiglio und Gisela Schmid, Reutlingen-Betzingen
- Gabriela Hagenloch, Eningen u. A.
- Dorothea Gentzsch, Dettingen/Erms
- Ingrid Rauscher, Bad Urach-Wittlingen
- Wilfried Keser, Reutlingen-Betzingen
- Klaus Nonnenmacher, Eningen u. A.
- Ilse Reb, Reutlingen
- Werner Peschke, Bad Urach
- Richard Frick, Bad Urach
- Elke Flamm, Bad Urach
- Ursel Becker, Bad Urach
- Klaus-Günther Olhorn, Reutlingen-Mittelstadt
- Erika Christine Baumann, Reutlingen
- Anja Bayer, Pfronstetten-Aichelau
- Gisela Vollmer, Pfullingen
- die Abendsänger*innen der Initiative "Lebenswert" der evangelischen Kreuzkirchengemeinde Reutlingen
- das Duo Sandra und Luis, Kohlberg (Konzerte in Seniorenheimen im Landkreis)
- Sandra Schmid und Nicol Griessl, Reutlingen-Mittelstadt
- das Leitungsteam des Seniorennachmittags Münsingen-Auigen
- der Bürgertreff Pfullingen e. V., Pfullingen
- das Pflegeheim Samariterstift Münsingen
- die 35 Rotkreuzhelfer*innen vom DRK Kreisverband Reutlingen